

Momentane Chancen Seiteneinstieg OBAS M & Ph; Fragen

Beitrag von „dasHiggs“ vom 20. Oktober 2015 11:46

Hallo zusammen,

Zunächst einmal zu mir:

Vor Knapp einem Jahr habe ich mein Physikstudium (M.Sc) mit einem Schnitt von 1,4 beendet und bin seitdem an der Uni (Halbe Stelle TV-L13 angestellt). Die Stelle läuft noch ein Jahr, sodass ich genau 2 Jahre Berufserfahrung vorweisen könnte.

Ich befinde mich zurzeit in einer Vorbereitungsstelle für eine Promotion (Projekt + Mittel werden bald beantragt), jedoch kommen mir immer mehr Zweifel ob es das ist, was ich auch wirklich möchte. Die Aussichten auf eine Karriere in der Wissenschaft sind katastrophal dank WissZeitVG und auch in der Industrie ist es enorm schwer geworden, einen Job zu finden. (Ehemalige Kommilitonen sitzen seit 2 Jahren auf Hartz4, ein anderer hat nach der Promotion aus der Not für ein sehr geringes Gehalt angefangen etc.)

Im Studium habe ich immer schon nebenher Übungsgruppen betreut und habe es wirklich sehr sehr gern gemacht. Auch auf das korrigieren der Zettel am Wochenende habe ich mich immer gefreut, da ich einfach das Gefühl hatte, etwas sinnvolles zu tun. Zudem habe ich auch Projekte im Schülerlabor betreut, auch das hat mir sehr viel Spaß bereitet. Meine Freundin (bald Lehrerin) und auch meine Familie sagen mir immer wieder, wie gut ich Dinge mit einfachen Wörtern und Mitteln erklären kann.

Das alles zusammen sehe ich als Indiz, dass der Beruf des Lehrers eine Möglichkeit für mich sein könnte.

Zunächst plane ich an der Schule an der ich Abitur gemacht habe ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Welche Zeiten sind da sinnvoll? Ich muss hierfür Urlaub nehmen, weshalb die Zeit begrenzt werden muss. Allerdings möchte ich auch einen sinnvollen Einblick nehmen. Momentan habe ich 3 Wochen angedacht, bin aber für weitere Vorschläge offen. Da ich zeitlich flexibel bin: Bietet es sich an zu besonderen Zeiten ein Praktikum zu absolvieren? Also nicht kurz vor den Sommerferien ist klar, aber gibt es sowas wie einen sinnvollsten Termin, an welchem ich das Maximum des Alltags mitbekomme?

Dann habe ich noch eine Frage zur Bezahlung. Ich habe bei meinen Recherchen herausgefunden, dass man als Seiteneinsteiger mit TV-L13 vergütet wird, ist das korrekt? Ich las auch immer wieder was über E11.

Und last but not least: Wie stehen momentan überhaupt die Chancen? Gibt es eine Prognose wie sich die Chancen mit der Zeit entwickeln?

Als Zweitfach kommt für mich Mathematik in Frage, da ich während meines Studiums 42 CP allein in Mathe gesammelt habe (Mathe für Physiker I-IV).

Ich denke ich sollte auch noch einmal zum Schülerlabor und mir meine Betreuung schriftlich bestätigen lassen, genau wie das Praktikum, wenn ich es dann mache? Macht es Sinn, nach einem Wisch ale "Herr *** hat mit größtem Interesse" oder wird sowas nicht berücksichtigt?

Was man aus den Zeitungen/Medien etc hört müsste ich ja sofort mit Kussband genommen werden. Allerdings haben die gleichen Medien das vor meinem Studium der Physik auch propagiert und jetzt findet ein Großteil der Leute keinen Job, da es einfach keine Stellen gibt... Seitdem bin ich mit soetwas sehr vorsichtig geworden und Frage lieber an der Basis nach 😊

Ich will nochmal betonen, dass die Entscheidung Lehrer zu werden keine Notlösung sein soll, vielmehr habe ich mir in letzter Zeit überlegt wo meine Stärken liegen und was ich gerne mache, und da ist alles auf das unterrichten / erklären hinausgelaufen.

Es ist natürlich klar, dass z.B der Besuch eines Schülerlabors eine Ausnahmesituation für die Schüler darstellt, was bei einigen sicher für einen Motivationsschub sorgt und das der Alltag anders aussieht, sodass ich mich von motivierten Schülern nicht blenden lassen sollte.

Vielleicht könnt ihr mir ja ein paar Tipps geben!

Vielen Dank schonmal

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. Oktober 2015 19:24

Du brauchst Dich nicht zu rechtfertigen, warum Du den SE machen möchtest 😊

Praktikum ist sicher hilfreich. Wann das stattfinden soll, sollte die betreuende Schule entscheiden.

Im Moment sollten speziell für Deine Fächer die Möglichkeiten an allen Schulformen gut bis sehr gut sein. Hast Du mal nach verfügbaren Stellen geschaut?

Als OBASler bekommt man am BK und Gym E13, Einstufung hängt von der Berufserfahrung ab. Wie es an anderen Schulformen aussieht, weiss ich nicht.

Nach Beendigung OBAS und dem erfolgreichen Absolvieren des 2. Staatsexamens bekommst Du am Gym/BK die Verbeamtung und A13, falls gesundheitlich nichts dagegen spricht.

Viel Erfolg!

Beitrag von „Kalle29“ vom 20. Oktober 2015 19:59

Hallo Higgs,

vor knapp drei Jahren stand ich an der gleichen Stelle wie du und habe mich im Forum über einen Seiteneinstieg in NRW informiert und ihn dann auch durchgezogen (seit Mai bin ich fertig!). Ich unterrichte Mathe und Elektrotechnik an einem Berufskolleg, vorher war ich Elektrotechnikingenieur (M.Sc).

Zitat von dasHiggs

Ich befinde mich zurzeit in einer Vorbereitungsstelle für eine Promotion (Projekt + Mittel werden bald beantragt), jedoch kommen mir immer mehr Zweifel ob es das ist, was ich auch wirklich möchte. Die Aussichten auf eine Karriere in der Wissenschaft sind katastrophal dank WissZeitVG und auch in der Industrie ist es enorm schwer geworden, einen Job zu finden. (Ehemalige Kommilitonen sitzen seit 2 Jahren auf Hartz4, ein anderer hat nach der Promotion aus der Not für ein sehr geringes Gehalt angefangen etc.)

Eine Promotion ist momentan offenbar keine Garantie für einen (gut bezahlten) Job. Während meines Refs waren ungefähr 30% meiner Seiteneinsteigerkollegen Leute mit einem Dokortitel. Die wissenschaftliche Karriere ist tatsächlich kaum möglich und die meisten Doktoren sind zu überqualifiziert für viele Stellen. So war zumindest meiner und deren subjektiver Eindruck. Zumindest hat sich der immense Zeitaufwand für eine Promotion nicht finanziell gelohnt.

Zitat von dasHiggs

Im Studium habe ich immer schon nebenher Übungsgruppen betreut und habe es wirklich sehr sehr gern gemacht. Auch auf das korrigieren der Zettel am Wochenende habe ich mich immer gefreut, da ich einfach das Gefühl hatte, etwas sinnvolles zu tun. Zudem habe ich auch Projekte im Schülerlabor betreut, auch das hat mir sehr viel Spaß bereitet. Meine Freundin (bald Lehrerin) und auch meine Familie sagen mir immer wieder, wie gut ich Dinge mit einfachen Wörtern und Mitteln erklären kann.

Das alles zusammen sehe ich als Indiz, dass der Beruf des Lehrers eine Möglichkeit für mich sein könnte.

Schüler sind leider etwas anderes als Übungsgruppen. Schüler musst du unterrichten, Übungsgruppenmitglieder kannst du raus schmeißen. Ich persönlich halte nicht besonders viel von der Übertragung vom Spaß bei Nachhilfe auf das Lehrerleben - ich zumindest kann für mich bestätigen, dass es nicht besonders ähnlich ist. Das ist aber kein Problem: Viel wichtiger ist,

dass du gerne mit Menschen arbeitest. Den Rest lernst du (oder solltest du theoretisch) im Ref und vor allem in der Schulpraxis durch eigenen Unterricht lernen. Fachlich schlägst du jeden Schüler eh um Längen. Das Zauberwort heißt hier "Lehrerpersönlichkeit", von der ich am Anfang dachte, die ist eh nicht gut feststellbar. Im Nachhinein bin ich aber der Überzeugung das man sehr schnell (innerhalb von 20 Minuten) einen Eindruck bekommen kann, ob derjenige sich als Lehrer eignet. Da du deine Persönlichkeit nicht mehr änderst, ist er Besitz quasi Grundvoraussetzung. Denke an deine alte Schule zurück - du wirst mit Sicherheit eine Menge Lehrer finden, die besser nicht Lehrer geworden sind und andere Lehrer, die sehr gut unterrichten. Und dabei wirst du vermutlich feststellen, dass guter Unterricht nicht (nur) von der Strenge oder dem Unterrichtsstil abhängt, sondern ganz massiv von der Lehrerpersönlichkeit. Das kannst du nur für dich selbst beantworten - oder ein paar gute Freund (die Freundin) fragen.

Zitat von dasHiggs

Zunächst plane ich an der Schule an der ich Abitur gemacht habe ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Welche Zeiten sind da sinnvoll? Ich muss hierfür Urlaub nehmen, weshalb die Zeit begrenzt werden muss. Allerdings möchte ich auch einen sinnvollen Einblick nehmen. Momentan habe ich 3 Wochen angedacht, bin aber für weitere Vorschläge offen. Da ich zeitlich flexibel bin: Bietet es sich an zu besonderen Zeiten ein Praktikum zu absolvieren? Also nicht kurz vor den Sommerferien ist klar, aber gibt es sowas wie einen sinnvollsten Termin, an welchem ich das Maximum des Alltags mitbekomme?

Es wird immer gesagt, dass Praktika sinnvoll sind. Ich habe vorher keins gemacht. Ob du das sinnvoll findest oder nicht, musst du selbst wissen. Für mich stellt sich immer die Frage, was du im Praktikum siehst/machst. Der Normalfall ist leider, dass du irgendwo hinten in den Unterricht von einem Kollegen geparkt wirst und dir quasi wie aus Schülersicht den Unterricht anschaukst. Dabei wirst du natürlich sehen, was schlechter und was guter Unterricht ist. Du wirst vielleicht einen Eindruck gewinnen, wie die Lehrerpersönlichkeiten sind. Du wirst aber leider nicht feststellen können, wie es ist, Lehrer zu sein. Vorne stehen, möglichst alles im Blick haben, in Sekundenbruchteilen Entscheidungen treffen - und natürlich wirst du nicht feststellen können, wie es ist, Unterrichtsreihen vorzubereiten. Letztlich ist es in meinen Augen nur eine Situation wie damals an der Schule für dich.

Trotzdem werden Praktikanten gerne gesehen. Viele Schulen (dazu komme ich gleich) schreiben Stellen in Mangelfächern nur aus, wenn sie vorher mal einen Kandidaten gesehen haben, der sich dafür auch bewerben möchte. Außerdem können Schulleiter (zumindest meine) recht gut und schnell die Lehrerpersönlichkeit einschätzen. Für nen ersten Kontakt ist das also durchaus geeignet.

Die Schulen sind inzwischen gut organisiert. Es gibt mehrere Pflichtpraktika während des Lehramtstudiums, so dass du schnell und problemlos einen Platz bekommen wirst. Drei Wochen finde ich persönlich sehr lange, wenn dein Praktikum nur daraus bestehen wird, Unterricht von

hinten zu beobachten. Da hast du nämlich nach drei Tagen alles gesehen. Länger halte ich für überhaupt nicht sinnvoll. Bei uns am BK kommen die Leute einen Tag zur Hospitation. An diesem Tag sehen die Leute dann mehrere Stunden von den Fächern, die sie später mal unterrichten sollen.

Zitat von dasHiggs

Dann habe ich noch eine Frage zur Bezahlung. Ich habe bei meinen Recherchen herausgefunden, dass man als Seiteneinsteiger mit TV-L13 vergütet wird, ist das korrekt? Ich las auch immer wieder was über E11

Während OBAS bekommst du TV-L 13.2 - wenn du mehr Berufserfahrung mitbringen solltest, wird die Zeitstufe auch erhöht. Kann man gut von leben. Später wird, wenn du gesund bist, A13 daraus. Da kann man sehr gut mit leben.

Beitrag von „Kalle29“ vom 20. Oktober 2015 20:02

2. Teil, um die Zeichenbeschränkung zu umgehen 😊

Zitat von dasHiggs

Und last but not least: Wie stehen momentan überhaupt die Chancen? Gibt es eine Prognose wie sich die Chancen mit der Zeit entwickeln?

Als Zweitfach kommt für mich Mathematik in Frage, da ich während meines Studiums 42 CP allein in Mathe gesammelt habe (Mathe für Physiker I-IV).

Mathe/Physik?

Ziemlich

gut.

<https://www.schulministerium.nrw.de/BP/LeoAngebote...3068896s2&mod=a> - Dort findest du alle Seiteneinsteigerstellen in NRW. Im Moment sind viele Stellen ausgeschrieben, da die Schulen noch nachträglich Stellen genehmigt bekommen haben. Das Einstellungsdatum ist Anfang Dezember.

Für das neue Halbjahr werden die Stellen irgendwann im November ausgeschrieben. Dort werden vermutlich noch einmal mehr Stellen freigeschaltet sein.

Mathe und Physik sind beides durchaus Mangelfächer. Die Schulen müssen eine Stelle ausschreiben und die dann für Seiteneinsteiger öffnen. Das wird häufig dann für Physik geschehen, obwohl auch bei Mathe ein Mangel besteht. In diesem Fall können sich auf die Stelle fertige Referendare bewerben ODER Seiteneinsteiger ohne Lehramtsausbildung (so wie du). Wenn sich nur fertiger Lehrer auf die Stelle bewirbt und der nicht völlig ungeeignet ist,

muss der bevorzugt eingestellt werden. Ansonsten kommt ein Seiteneinsteiger bei entsprechender Qualifikation zum Zug. (All das steht in einem längeren Dokument zum OBAS, was du über Google oder auf der o.g. Seite irgendwo findest).

Mein Tipp wäre, zunächst einmal die Stellenausschreibungen für Seiteneinsteiger jetzt und im November zu beobachten. Dort kannst du schnell erkennen, wo ein Mangel in welchen Fächern herrscht. Maschinenbau und Elektrotechnik sind klassische Seiteneinsteigerfächer - die meisten BKS haben da ziemlich genau 0 Lehrer, die das auf Lehramt studiert haben. Physik ist auch Mangel, aber tritt nicht ganz so häufig auf. Da viele Schulen aber die Stelle nur ausschreiben, wenn sie die auch besetzen können, kann dort ein Nachfragen beim Schulleiter nicht schaden. Am Gym sind Seiteneinsteiger meiner Erfahrung nach noch eher die Ausnahme. Die BKS könnten ohne Seiteneinsteiger ihren Betrieb zu großen Teilen einstellen. Zumindest bei uns liegt die Quote von Seiteneinsteigern bei über 30%, im naturwissenschaftlichen Bereich sind bei uns 70% Seiteneinsteiger.

Mathe passt - die genau benötigte Creditzahl steht in der Broschüre von oben. Dein Erstfach ist ja eh immer das Fach, wo du deinen Abschluss gemacht hast. Das Zweitfach musst du ziemlich genau nachweisen. Da ist es extrem hilfreich, wenn die Fächer Mathe I-IV heißen statt "Angewandte Theorien zur mathematischen Überprüfung von Hypothesen" oder so.

[Zitat von dasHiggs](#)

Ich denke ich sollte auch noch einmal zum Schülerlabor und mir meine Betreuung schriftlich bestätigen lassen, genau wie das Praktikum, wenn ich es dann mache? Macht es Sinn, nach einem Wisch ale "Herr *** hat mit größtem Interesse" oder wird sowas nicht berücksichtigt?

Ist vielleicht ganz nett - weiß aber nicht, ob der Schulleiter Zeugnisse ausstellt. Muss auch nicht sein. Auch die Schulleiter wissen, dass du als Praktikant irgendwo rumgesessen hast - das qualifiziert dich ja noch nicht für den Lehrerberuf :-).

[Zitat von dasHiggs](#)

Was man aus den Zeitungen/Medien etc hört müsste ich ja sofort mit Kussband genommen werden. Allerdings haben die gleichen Medien das vor meinem Studium der Physik auch propagiert und jetzt findet ein Großteil der Leute keinen Job, da es einfach keine Stellen gibt... Seitdem bin ich mit soetwas sehr vorsichtig geworden und Frage lieber an der Basis nach

Bewerben kostet erstmal nix. Wenn du an der Schule genommen wirst, nehmen die auch Rücksicht auf deine eventuelle Kündigungsfrist bei deiner alten Stelle. Bist du einmal im System und stellst dich nicht dumm an, kommst du auch durch. Du riskierst also erstmal überhaupt nichts. In deinem OBAS-Vertrag wird drin stehen, dass du nach Abschluss deiner Ausbildung eine unbefristete Stelle angeboten bekommst. Damit bist du um Welten besser gestellt als "normale" Referendare, die sich danach selbst um eine Stelle bewerben müssen (und im Falle von Deutsch/Geschichte vermutlich in die Dauerarbeitslosigkeit entlassen werden).

Unser BK würde Mathe/Physik vermutlich mit Kusshand nehmen!

Zitat von dasHiggs

Ich will nochmal betonen, dass die Entscheidung Lehrer zu werden keine Notlösung sein soll, vielmehr habe ich mir in letzter Zeit überlegt wo meine Stärken liegen und was ich gerne mache, und da ist alles auf das unterrichten / erklären hinausgelaufen. Es ist natürlich klar, dass z.B der Besuch eines Schülerlabors eine Ausnahmesituation für die Schüler darstellt, was bei einigen sicher für einen Motivationsschub sorgt und das der Alltag anders aussieht, sodass ich mich von motivierten Schülern nicht blenden lassen sollte.

Das hast du schon mal richtig erkannt :-).

Mein ganzer Text klingt jetzt vielleicht so, als ob du es nicht machen solltest oder als ob Lehrer sein kein toller Job ist - soll es aber nicht. Für mich war die Entscheidung für den Seiteneinstieg absolut richtig und ich arbeite sehr gerne in diesem Beruf. Der Umgang mit den Schülern ist fast immer toll, der Unterricht macht Spaß (auf die Verwaltungssachen könnte ich allerdings verzichten). Wenn du dir vorstellen kannst, 40 Jahre vor Schülern zu stehen, dann mach es einfach.

Wenn du magst, kannst du mir für genauere Infos auch mal eine PN schicken, damit ich nicht den ganzen Thread mit privaten Daten fluten muss.

Nachtrag: Sissy hat recht - rechtfertigen musst du dich nicht 😊

Beitrag von „dasHiggs“ vom 21. Oktober 2015 10:01


Zitat von Sissymaus

Hast Du mal nach verfügbaren Stellen geschaut?

Ich habe mal geschaut, aber finden tue ich nur sehr wenig, was auch ein Grund für meine Nachfragen hier ist. Allerdings hat Kalle29 ja schon angedeutet wie es mit den Ausschreibungen läuft. Ich denke dort wird sich Eigeninitiative lohnen!

Zitat von Kalle29

Das Zauberwort heißt hier "Lehrerpersönlichkeit"

Das kann ich aus meiner Schulzeit so nur bestätigen, mein Physiklehrer war wirklich eine "Persönlichkeit", da hat selbst ein aufmüpfiger Schüler wie ich es war () den Mund gehalten.

Zitat von Kalle29

Viele Schulen (dazu komme ich gleich) schreiben Stellen in Mangelfächern nur aus, wenn sie vorher mal einen Kandidaten gesehen haben, der sich dafür auch bewerben möchte.

Das hilft mir schonmal sehr, danke.

Zitat von Kalle29

Drei Wochen finde ich persönlich sehr lange

Die drei Wochen wären auch das Maximum was möglich ist, da ich hierfür ja ganz regulär Urlaub nehmen muss. Allerdings würde ich schon gern ein Praktikum vorher absolvieren.

Zitat von Kalle29

Während OBAS bekommst du TV-L 13.2

Sissy schrieb E13, gibt es das irgendwo schriftlich?

Zitat von Kalle29

(All das steht in einem längeren Dokument zum OBAS, was du über Google oder auf der o.g. Seite irgendwo findest).

Danke, hab mir dazu auch schon einiges durchgelsen, aber teilweise finden sich auch neuere/ältere Fassungen von den Dokumenten, sodass ich etwas verwirrt bin.

Zitat von Kalle29

Mein Tipp wäre, zunächst einmal die Stellenausschreibungen für Seiteneinsteiger jetzt und im November zu beobachten

Das ist mein Plan. Da ich momentan auch nur 1 Jahr Berufserfahrung vorweisen kann, meine Stelle aber auch noch ein Jahr läuft werde ich jetzt erstmal beobachten

Zitat von Kalle29

Ist vielleicht ganz nett - weiß aber nicht, ob der Schulleiter Zeugnisse ausstellt. Muss auch nicht sein. Auch die Schulleiter wissen, dass du als Praktikant irgendwo rumgesessen hast - das qualifiziert dich ja noch nicht für den Lehrerberuf :-).

das ist mir klar, nur hab ich mittlerweile gemerkt, dass es teilweise auf solche konstruierten "Wischs" ankommt, obwohl die Aussage darin einfach völlig irrelevant ist. Ich denk immer was man hat das hat man 😊

Danke euch beiden schonmal für die vielen Tipps!

Beitrag von „Wollsocken“ vom 21. Oktober 2015 12:25

Zitat von Sissymaus

Du brauchst Dich nicht zu rechtfertigen, warum Du den SE machen möchtest

Doch, muss er schon. Hätte er es nicht gemacht, wären innerhalb von 2 h nach seinem Beitrag mind. 10 Leute auf ihn losgegangen mit "Was ist Deine Motivation? Wieso hältst Du Dich für geeignet? Gut erklären können reicht nicht aus für den Beruf! Glaub bloss nicht, dass Du das als Notlösung machen kannst!" etc. etc. 😊

Beitrag von „Kalle29“ vom 21. Oktober 2015 12:55

[Zitat von dasHiggs](#)

Sissy schrieb E13, gibt es das irgendwo schriftlich

<http://oeffentlicher-dienst.info/tv-l/west/>

Es heißt offiziell wohl TV-L E13.2. Vermutlich kommt das E von Entgeltgruppe - aber keine Ahnung. Sissy und ich meinen die gleiche Vergütungsstufe im gleichen Tarifvertrag.

[Zitat von dasHiggs](#)

Danke, hab mir dazu auch schon einiges durchgelsen, aber teilweise finden sich auch neuere/ältere Fassungen von den Dokumenten, sodass ich etwas verwirrt bin.

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Lehrkraft...teneinstieg.pdf>

Ich kenne nur diese Fassung, die vermutlich auch noch aktuell ist. Auf der letzten Seite stehen auch die (veralteten) Gehälter, die du dir auf der oben genannten Webseite mit den aktuellen Zahlen angucken kannst.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 21. Oktober 2015 13:46

Vielen Dank für eure Tipps!

Ich denke, ich werde nun erstmal die Novemberrauschreibung abwarten und beobachten. Darauf wird sicherlich das Praktikum (und vor allem das Gespräch mit den Lehrern dort / im Freundeskreis) eine große Rolle spielen, wie ich mich entscheide. Ich benötige ja so oder so noch das eine Jahr Berufserfahrung!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Oktober 2015 16:25

[Zitat von Wollsocken](#)

Doch, muss er schon. Hätte er es nicht gemacht, wären innerhalb von 2 h nach seinem Beitrag mind. 10 Leute auf ihn losgegangen mit "Was ist Deine Motivation? Wieso hältst Du Dich für geeignet? Gut erklären können reicht nicht aus für den Beruf! Glaub bloss nicht, dass Du das als Notlösung machen kannst!" etc. etc. 😊

Stimmt! Das war daher doch ziemlich schlau 😊

[dasHiggs](#):

Zitat von dasHiggs

Ich denke, ich werde nun erstmal die Novemberausschreibung abwarten und beobachten. Darauf wird sicherlich das Praktikum (und vor allem das Gespräch mit den Lehrern dort / im Freundeskreis) eine große Rolle spielen, wie ich mich entscheide. Ich benötige ja so oder so noch das eine Jahr Berufserfahrung!

Insgesamt wirkst Du planvoll und vorausschauend, da Du Dich nun schon früh drum kümmerst. Wenn Du etwas Bestätigung haben willst: Das ist für einen Lehrer schon von Vorteil, wenn man vorausschauend arbeitet 😊

Beitrag von „kodi“ vom 21. Oktober 2015 18:44

Damit das Praktikum Sinn macht, solltest du im Praktikum dringend selbst eine Unterrichtsstunde halten.

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Oktober 2015 14:32

Da kann ich nur mit gefährlichem Halbwissen punkten: Ich meine mal gehört zu haben, dass Praktikanten keine Unterrichtsstunde halten dürfen. Kann mich aber auch täuschen. Genau das ist allerdings etwas, was vielleicht was bringen würde.

Beitrag von „jabberwocky“ vom 22. Oktober 2015 14:53

Ist es wirklich eine gute Idee eine Unterrichtsstunde zu halten ohne eine Idee von dem zu haben was Unterricht, Schüler, Schule, die Klasse etc ausmachen? Macht man dann nicht irgendwas? Wenns gut läuft, kann man gar nicht wirklich sagen warum (evtl hatte man nur Glück mit den Schülern und, dass Lehrer nicht der richtige Beruf für einen ist, fällt gar nicht auf...). Wenns schlecht läuft ist man gefrustet und denkt man wäre zum Lehrer nicht geeignet, obwohl es vielleicht an einer sehr spezifischen Situation lag, die man mit mehr (theoretischem) Hintergrund besser einordnen könnte.

Ein gutes Lehrerfeedback könnte das natürlich ausgleichen. Aber ich bin irgendwie skeptisch. Praktikum in der Schule um rauszufinden, ob das eine Umgebung ist, in der man sich vorstellen kann zu arbeiten, ja. Unterricht ohne den Hauch einer Grundlage um zu testen, ob man unterrichten kann und will? naja...

Ich würde sagen, dass man von Beobachtung durchaus was lernen kann. Wenn man sich ein paar ganz konkrete Beobachtungsaufgaben mit in den Unterricht nimmt, ist das auch nicht langweilig.

-Wie ist das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern?

-Wie reagieren Lehrer/Schüler in bestimmten Situationen (Störung, keine HA, etc)?

-Wie wird gelobt?

-Wie ist die grobe Struktur einer Stunde?

-Wie verhalten sich die Schüler untereinander?

-...

Ich würde davon abraten, an die eigene Schule zu gehen. Du wirst sehr wahrscheinlich dazu tendieren das Gebäude, die alten Lehrer, die Klassenräume und den Unterricht wieder aus Schülersicht wahrzunehmen. Außerdem könnte es passieren, dass Dich Deine alten Lehrer, sofern es sie noch gibt, nicht als potentiellen Kollegen sondern eher als Schüler betrachten. Vielleicht ist das in Deinem Fall nicht so relevant, da Du ja schon eine ganze Weile aus der Schule raus bist, aber ich würde trotzdem eine andere Schule nehmen.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 22. Oktober 2015 15:59

Zitat von Kalle29

Da kann ich nur mit gefährlichem Halbwissen punkten: Ich meine mal gehört zu haben, dass Praktikanten keine Unterrichtsstunde halten dürfen. Kann mich aber auch täuschen. Genau das ist allerdings etwas, was vielleicht was bringen würde.

Rein intuitiv hätte ich jetzt auch gesagt, dass das wohl keine so gute Idee ist. Wenn es mir allerdings zugetraut wird möchte ich die Möglichkeit auf jeden Fall wahrnehmen, selbst wenn es in die Hose geht. Der zuständige Lehrer sollte natürlich eine Klasse / Stunde aussuchen, die eine (evtl) verschenkte Stunde verkraften kann. Aber das sieht man dann ja wenn es so weit ist denke ich

[Zitat von jabberwocky](#)

Ich würde davon abraten, an die eigene Schule zu gehen. Du wirst sehr wahrscheinlich dazu tendieren das Gebäude, die alten Lehrer, die Klassenräume und den Unterricht wieder aus Schülersicht wahrzunehmen. Außerdem könnte es passieren, dass Dich Deine alten Lehrer, sofern es sie noch gibt, nicht als potentiellen Kollegen sondern eher als Schüler betrachten. Vielleicht ist das in Deinem Fall nicht so relevant, da Du ja schon eine ganze Weile aus der Schule raus bist, aber ich würde trotzdem eine andere Schule nehmen.

Diesen Gedanken hatte ich auch schon, allerdings traue ich mir schon zu, die Situation aus einem anderen Blickwinkel auch neu zu bewerten. Sehr viele Lehrer sind schon im Ruhestand und auch sonst hat sich einiges seither getan.

Ich habe jetzt erstmal einen Termin vereinbart um die Rahmenbedingungen abzuklären. Bin gespannt!

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Oktober 2015 17:13

[Zitat von jabberwocky](#)

Ist es wirklich eine gute Idee eine Unterrichtsstunde zu halten ohne eine Idee von dem zu haben was Unterricht, Schüler, Schule, die Klasse etc ausmachen? Macht man dann nicht irgendwas? Wenns gut läuft, kann man gar nicht wirklich sagen warum (evtl hatte man nur Glück mit den Schülern und, dass Lehrer nicht der richtige Beruf für einen ist, fällt gar nicht auf...). Wenns schlecht läuft ist man gefrustet und denkt man wäre zum Lehrer nicht geeignet, obwohl es vielleicht an einer sehr spezifischen Situation lag, die man mit mehr (theoretischem) Hintergrund besser einordnen könnte.

Ein gutes Lehrerfeedback könnte das natürlich ausgleichen. Aber ich bin irgendwie skeptisch.

Praktikum in der Schule um rauszufinden, ob das eine Umgebung ist, in der man sich vorstellen kann zu arbeiten, ja. Unterricht ohne den Hauch einer Grundlage um zu

testen, ob man unterrichten kann und will? naja...

Seiteneinstieg in NRW funktioniert aber genauso. Ich und einige Ref-Kollegen wurden am ersten Tag direkt ohne Betreuung auf die Schüler losgelassen. Natürlich geht das mit großer Wahrscheinlichkeit in die Hose. Trotzdem merkt man direkt, woran es in groben Zügen gelegen hat. Die Details lernst du eh erst in den nächsten zwei Jahren. Wer allerdings nicht in der Lage ist, nach einer Stunde (auch ohne Ausbildung) zu sehen, was auf sehr grobe Art falsch gelaufen ist, sollte den Job eh überdenken.

Das Lehrerfeedback (natürlich wird der Lehrer hinten drin sitzen) wird auch nur solche groben Schnitzer aufzählen können. Vielleicht ist die Stunde aber auch ganz ok gelaufen. Was lernt man denn dabei? Nun, ich finde viel wichtiger als informativer Unterricht für die Schüler ist, wie man mit der Unmenge an Eindrücken umgeht, die vorne auf einen einprasseln. Schüler x redet, Schülerin y verschwindet einfach aufs Klo, eine Frage die man stellt löst nicht den gewünschten Effekt aus. Da macht man viel schon intuitiv richtig, da es stark von der Persönlichkeit des Lehrers abhängt. Wer das nicht kann, wird es auch im Ref nicht lernen - ganz im Gegensatz zum Aufbau einer "guten" (im Sinne von irgendwelchen Theoretikern) Unterrichtsstunden aus fachdidaktischer Sicht. Trotzdem glaube ich nicht, dass du eine ganze Stunde halten wirst.

Insgesamt finde ich, dass deine Überlegungen, soweit ich sie hier lesen kann, alle sehr schlüssig klingen. Du solltest den Seiteneinstieg einfach mal versuchen. Du verlierst nämlich nicht viel, hast aber die Chance auf einen guten Job.

Bedenke unbedingt die Wahl der Schulform. Am Gym hast du sowohl 11 jährige als auch 18 jährige Schüler zu unterrichten. Ich persönlich finde den Umgang mit kleineren Schülern für mich nicht so angenehm und bin froh, nur fast volljährige Schüler zu haben. Aber die Abwechslung an nem Gym ist vermutlich größer, das Niveau vielleicht besser. Ich bin auch skeptisch, ob die eigene Schule der beste Ort für ein Praktikum ist - es sei denn, du möchtest dort den Seiteneinstieg wagen. Ansonsten könnte leicht das passieren, was jabberwocky gesagt hat. Für viele Lehrer bleibst du dein Leben lang deren Schüler.

Beitrag von „feynman09“ vom 23. Oktober 2015 08:18

Hallo,

ich habe mein erstes Praktikum an meiner alten Schule gemacht. Warum? Mein alter Physiklehrer war der Grund, weswegen ich überlegt hatte, im Studium schon auf Lehramt zu wechseln.

Ich wurde als Praktikantin wahrgenommen und durfte auch unterrichten. 6. Klasse und auch Oberstufe (LK Physik). Obwohl das Praktikum gut war und ich viele bereichernde Gespräche hatte, habe ich mich damals dagegen entschieden. Ich konnte mir die Arbeit mit Kindern nicht auf Dauer vorstellen.

15 Jahre und 2 Kinder später habe ich dann den Seiteneinstieg gemacht und bin jetzt ganz zufrieden. Zurzeit passt es. Ob ich es bis zur Pensionierung mache, weiß ich allerdings nicht.

Mach einfach das Praktikum, ich finde schon, dass man da etwas sieht.

Ich hatte jetzt auch schon Praktikanten und die habe ich auch eine Stunde halten lassen. Im Ref starten sie auch gleich mit eigenverantwortlichem Unterricht und irgendwann müssen sie ja anfangen.

LG,
feynman09

Beitrag von „katta“ vom 23. Oktober 2015 17:24

[Zitat von jabberwocky](#)

Ist es wirklich eine gute Idee eine Unterrichtsstunde zu halten ohne eine Idee von dem zu haben was Unterricht, Schüler, Schule, die Klasse etc ausmachen? Macht man dann nicht irgendwas? Wenns gut läuft, kann man gar nicht wirklich sagen warum (evtl hatte man nur Glück mit den Schülern und, dass Lehrer nicht der richtige Beruf für einen ist, fällt gar nicht auf...). Wenns schlecht läuft ist man gefrustet und denkt man wäre zum Lehrer nicht geeignet, obwohl es vielleicht an einer sehr spezifischen Situation lag, die man mit mehr (theoretischem) Hintergrund besser einordnen könnte.

Ein gutes Lehrerfeedback könnte das natürlich ausgleichen. Aber ich bin irgendwie skeptisch.

Praktikum in der Schule um rauszufinden, ob das eine Umgebung ist, in der man sich vorstellen kann zu arbeiten, ja. Unterricht ohne den Hauch einer Grundlage um zu testen, ob man unterrichten kann und will? naja...

Ich würde sagen, dass man von Beobachtung durchaus was lernen kann. Wenn man sich ein paar ganz konkrete Beobachtungsaufgaben mit in den Unterricht nimmt, ist das auch nicht langweilig.

-Wie ist das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern?

-Wie reagieren Lehrer/Schüler in bestimmten Situationen (Störung, keine HA, etc)?

- Wie wird gelobt?
- Wie ist die grobe Struktur einer Stunde?
- Wie verhalten sich die Schüler untereinander?
- ...

Ich würde davon abraten, an die eigene Schule zu gehen. Du wirst sehr wahrscheinlich dazu tendieren das Gebäude, die alten Lehrer, die Klassenräume und den Unterricht wieder aus Schülersicht wahrzunehmen. Außerdem könnte es passieren, dass Dich Deine alten Lehrer, sofern es sie noch gibt, nicht als potentiellen Kollegen sondern eher als Schüler betrachten. Vielleicht ist das in Deinem Fall nicht so relevant, da Du ja schon eine ganze Weile aus der Schule raus bist, aber ich würde trotzdem eine andere Schule nehmen.

Alles anzeigen

Natürlich macht es auch Sinn, gezielt zu beobachten.

Aber ich denke, viel wichtiger ist es, wenigstens mal eine Phase oder eben ein (idealerweise auch mehrere) Stunden zu halten. Natürlich nicht allein, auch nicht alleine planen, sondern mit dem Lehrer abgesprochen und dann auch ein Feedback bekommen.

Ich hatte öfter Praktikanten, die haben eigentlich alle wenigstens eine Stunde gemacht, um mal einen Eindruck zu bekommen, wie sich das so anfühlt. Auch wenn das dann immer noch nur ein gaaaaanz kleiner Einblick in das ist, was Lehrer sein wirklich heißt - und zumindest bei uns sich die Schüler in so Fällen immer deutlich netter verhalten als sonst, so nach dem Motto "Praktikanten haben Welpenschutz" 😊

Ich würde da auf jeden Fall fragen, ob du dann auch mal eine Stunde oder eine Phase anleiten dürftest. Und dabei bitte bedenken, dass, wenn die Reaktion des Lehrers kurzangebunden wirkt o.ä., das nicht unbedingt mit dir zu tun hat, sondern dass der Stress einfach extrem hoch ist (bei uns ist z.B. der jetzt kommende Herbst die absolut ätzendste Phase überhaupt, da bin ich manchmal auch etwas kurzangebundener, weil ich schlicht 25 verschiedene Dinge gleichzeitig im Kopf haben und tun muss) - davon also nicht abschrecken lassen und es auch nicht persönlich nehmen.

Viel Erfolg bei der Entscheidung!

Beitrag von „dasHiggs“ vom 26. Oktober 2015 10:00

Vielen Dank nochmal an alle die mir hier geholfen haben! Ich werde in den nächsten Wochen einmal einen Termin an meiner alten Schule vereinbaren und auch die hier diskutierten Punkte wie Länge des Praktikums und auch das eventuelle halten einer Stunde ansprechen.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 2. Dezember 2015 16:23

Kurzes Update:

Ich war in der Zwischenzeit an meiner alten Schule und hatte ein wirklich nettes Gespräch mit der Praktikumskoordinatorin. Ich werde im Januar für 4 Wochen ein Praktikum absolvieren und werde auch mal eine eigene Stunde halten dürfen, von daher alles super!

Eine Frage stellt sich mir noch zu der ich noch keine wirkliche Information gefunden habe:

Als OBASler unterrichtet man von vorn herein ja ein ordentliches Pensum an Stunden selbst, wie ist das mit einem Beginn am 1.11 (also mitten im Halbjahr) vereinbar? Tritt ein Kollege dann ein paar Klassen an mich ab oder wie muss ich mir das vorstellen?

Meine Idee / Mein Wunsch wäre es (vorausgesetzt das Praktikum verläuft positiv und ich halte an der Entscheidung fest) schon zum 1.8. zu beginnen. Allerdings fehlen mir dann 2-3 Monate Berufserfahrung.

Und damit nehmen die Bezirksregierungen es anscheinend sehr genau... Oder hat jemand vielleicht von einem Fall gehört, bei dem es für ein Mangelfach auf 2-3 Monate nicht so drauf ankommt?

Obwohl ihr mir hier wahrscheinlich sagen werdet, dass wohl auf die Tagesform des Sachbearbeiters ankommt frag ich trotzdem mal 😊

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Dezember 2015 18:12

Kann dir letztlich nur die Bezirksregierung beantworten. Ich habe aber schon mehrfach hier gelesen, dass die drei Monate vor dem eigentlichen OBAS-Beginn am 1.11 oder 1.5. durchaus als Berufserfahrung angerechnet werden.

Aber ja, wenn du mitten im Schuljahr anfängst, wird der Stundenplan entweder für dich umgebaut, indem einzelne Kollegen mit zuvielen Stunden Unterricht abgeben oder (die einfachere Variante) du wirst im Teamteaching eingesetzt. Wenn du zum Schuljahr/Halbjahr anfängst, wirst du vermutlich direkt deine 19 Stunden alleine bekommen. Hängt auch davon ab, wie der Stundenplaner das organisiert bekommt. Wenn klar ist, dass du zum 1.11. kommst, kann man den Stundenplan ja durchaus so bauen, dass du nachher einfach reinrutschen kannst.

Da du innerhalb der ersten paar Wochen nach Beginn eine Lehrprobe in jedem Fach machen musst, wird deine Schule da schon eine passende Lösung finden.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 5. Dezember 2015 06:43

Persönlich halte ich das aber nicht für sinnvoll an "der alten Schule" ein Praktikum zu absolvieren. Auch mit deiner Facherkombination ist es durchaus möglich, dass du an Gymnasien keine OBAS-Stelle bekommst, sondern eher auf eine Gesamtschule (Sekundarstufe II) oder auch auf eine reine Sekundarstufe I-Stelle an Haupt-, Real- oder Gesamtschule rutscht. Und die Kinder dort sind, gerade in der Sekundarstufe 1, die du natürlich auch unterrichten wirst, anders als auf dem Gymnasium.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 6. Dezember 2015 13:11

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Persönlich halte ich das aber nicht für sinnvoll an "der alten Schule" ein Praktikum zu absolvieren. Auch mit deiner Facherkombination ist es durchaus möglich, dass du an Gymnasien keine OBAS-Stelle bekommst, sondern eher auf eine Gesamtschule (Sekundarstufe II) oder auch auf eine reine Sekundarstufe I-Stelle an Haupt-, Real- oder Gesamtschule rutscht. Und die Kinder dort sind, gerade in der Sekundarstufe 1, die du natürlich auch unterrichten wirst, anders als auf dem Gymnasium.

Hast du auch Gründe für deine These oder ist das deine persönliche Meinung?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. Dezember 2015 16:44

Der erste Satz ist meine Meinung, habe ich aber auch so geschrieben, der restliche Teil ist Fakt. es gibt keine Garantie oder Anrecht auf OBAS am Gymnasium.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 7. Dezember 2015 10:16

Zitat von Karl-Dieter

Der erste Satz ist meine Meinung, habe ich aber auch so geschrieben, der restliche Teil ist Fakt. es gibt keine Garantie oder Anrecht auf OBAS am Gymnasium.

Hatte dein Posting etwas falsch verstanden, sorry. Ja, an Gymnasien scheint es mit OBAS Stellen tatsächlich relativ eng zu sein wenn man den Ausschreibungen auf LOIS denn glaubt. Allerdings haben mir viele befreundete Lehrer signalisiert, dass an ihrer Schule ein Seiteneinsteiger mit Ph & M mit Kussband genommen würde wenn er sich denn vorstellen würde. Die SL schreibt diese Stellen schlicht und ergreifend nicht mehr aus, da sie eh wenig Aussicht auf Erfolg hat.

Was ich übrigens noch als Vorteil ansehe ist, dass ich gezielt auf dem Land nach Stellen suchen werde und dort der "Andrang" doch relativ gering zu sein scheint.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 10. Februar 2016 11:15

Hier einmal ein kurzes Statusupdate:

Mittlerweile liegt ein 4 wöchiges Praktikum mit eigenen Unterrichtsstunden, vielen Gesprächen mit Lehrern und vieles mehr hinter mir. Es hat mir wirklich großen Spaß gemacht! Das ich immernoch als Schüler angesehen wurde kann ich überhaupt nicht bestätigen, vielmehr wurde ich in vielen Teilen eher wie ein Refrendar behandelt (was jetzt nicht negativ gemeint ist!)

Ich bin mir mittlerweile ziemlich sicher, dass ich den Seiteneinstieg nach OBAS probieren möchte.

Im Forum habe ich ja schon gelesen, dass eine Initiativbewerbung bei Gymnasien Chancen ergeben kann eine Stelle zu ergattern. Ab wann sollte ich bei den Schulen anfragen wenn ich im Sommer beginnen möchte? Jetzt ist es wahrscheinlich noch etwas früh. Ich kann sowieso erst im Sommer anfangen, da ich meine 2 Jahre Berufserfahrung erst am 31.10.2016 vollhabe (Die Zeit vom 1.8 bis Seminarbeginn am 1.11 an der Schule zählt zur Berufserfahrung, das habe ich sogar schriftlich).

Eine weitere Sache: Kann ich schonmal in irgendeiner Form vorarbeiten? Ich bin ja immernoch an der Uni eingeschrieben und sitze hier jeden Tag 8 oder mehr Stunden. Ich würde sicherlich für ein oder zwei Veranstaltungen freigestellt werden, so könnte ich z.B. schonmal etwas [Pädagogik](#) belegen und spare mir dann vielleicht einen gewissen Teil in der doch schon sehr vollgestopften OBAS Ausbildung?!

Beitrag von „Kalle29“ vom 10. Februar 2016 13:21

Den schriftlichen Bescheid für die Anerkennung der drei Monate als Berufserfahrung hätte ich gerne - meine Sachbearbeiterin in Düsseldorf hat mir "freundlich" mitgeteilt, dass das selbstverständlich keine Berufserfahrung ist - zumindest wenn es nachher um die Eingruppierung für die Verbeamtung geht. Ich glaube langsam, das wird ausgewürfelt.

Soweit ich weiß können die Schulen jederzeit Stellen ausschreiben, wenn akuter Bedarf besteht. Für den 1.8 werden die Stellen wohl im April/Mai ausgeschrieben. Bis dahin solltest du dich dann mal bei einigen Schulen vorgestellt haben. Vielleicht rufst du erstmal an und fragst, ob Bedarf besteht. Eventuell wirst du dann schon mal zum anschnuppern im Vorfeld eingeladen und wenn es passt, bekommst du vielleicht eine Stelle genau für dich ausgeschrieben (offiziell wird das natürlich nie passieren, Stellen werden immer für alle ausgeschrieben, niemals auf eine Person *hust*).

Ich glaube, das Belegen von Kursen bringt wenig bis gar nichts. Um die Bildungswissenschaften zu Beginn der OBAS nicht belegen zu müssen, musst du den pädagogischen Anteil einer Lehrerausbildung oder etwas gleichgestelltes (studierter [Pädagoge](#)) vorweisen. Ist unrealistisch. Der BiWi-Kurs umfasst lächerliche 40 Stunden und endet mit einer extrem einfachen Prüfung. Der Arbeitsaufwand an der Uni ist sicherlich um einiges höher als bei BiWi am ZfsL. Ich und zwei Kollegen haben vielleicht insgesamt 20 Stunden für die Prüfung gelernt, davon 2*5 Stunden fürs zusammenschreiben (in geselliger Runde).

Beitrag von „dasHiggs“ vom 10. Februar 2016 15:07

[Zitat von Kalle29](#)

Den schriftlichen Bescheid für die Anerkennung der drei Monate als Berufserfahrung hätte ich gerne - meine Sachbearbeiterin in Düsseldorf hat mir "freundlich" mitgeteilt, dass das selbstverständlich keine Berufserfahrung ist - zumindest wenn es nachher um die Eingruppierung für die Verbeamtung geht. Ich glaube langsam, das wird ausgewürfelt.

Das scheint ja anscheinend wirklich ausgewürfelt zu werden, in der angehängten Datei (hab sie im Netz gefunden) steht dazu folgendes: " Bei der Feststellung dieser Zeit kann auch die Zeit an der einstellenden Schule bis zur

Aufnahme der Seminausbildung (zum 01.11. oder zum 01.05.) mit berücksichtigt werden." (Steht direkt auf Seite 1 im ersten Stichpunkt)

Zitat von Kalle29

Soweit ich weiß können die Schulen jederzeit Stellen ausschreiben, wenn akuter Bedarf besteht. Für den 1.8 werden die Stellen wohl im April/Mai ausgeschrieben. Bis dahin solltest du dich dann mal bei einigen Schulen vorgestellt haben. Vielleicht rufst du erstmal an und fragst, ob Bedarf besteht. Eventuell wirst du dann schon mal zum anschnuppern im Vorfeld eingeladen und wenn es passt, bekommst du vielleicht eine Stelle genau für dich ausgeschrieben (offiziell wird das natürlich nie passieren, Stellen werden immer für alle ausgeschrieben, niemals auf eine Person *hust*).

Sowas hab ich mir gedacht, meine Stelle hier an der Uni hab ich auf die gleiche Art bekommen, da werden alle Qualifikationen aufgeführt die der Wunschbewerber hat und die Wahrscheinlichkeit, dass es jemanden gibt der das erfüllt ist nahezu 0. Allerdings denke ich mir als Seiteneinsteiger: Wenn sich da jetzt auf "meine" Stelle der perfekte, schon fertige Mathe & Physiklehrer bewirbt wird er doch trotzdem den Zuschlag bekommen, oder? Was hätte die Schule denn davon mich auszubilden wenn sie auch so jemanden bekäme?

Zitat von Kalle29

Ich glaube, das Belegen von Kursen bringt wenig bis gar nichts. Um die Bildungswissenschaften zu Beginn der OBAS nicht belegen zu müssen, musst du den pädagogischen Anteil einer Lehrerausbildung oder etwas gleichgestelltes (studierter Pädagoge) vorweisen. Ist unrealistisch. Der BiWi-Kurs umfasst lächerliche 40 Stunden und endet mit einer extrem einfachen Prüfung. Der Arbeitsaufwand an der Uni ist sicherlich um einiges höher als bei BiWi am ZfsL. Ich und zwei Kollegen haben vielleicht insgesamt 20 Stunden für die Prüfung gelernt, davon 2*5 Stunden fürs zusammenschreiben (in geselliger Runde).

Ok gut, um diesen Kurs ging es mir. Sollte der wirklich so einfach sein sollte das auch kein Problem darstellen diesen wahren der OBAS zu bestehen!

Beitrag von „Kalle29“ vom 11. Februar 2016 17:10

Zitat von dasHiggs

Wenn sich da jetzt auf "meine" Stelle der perfekte, schon fertige Mathe & Physiklehrer bewirbt wird er doch trotzdem den Zuschlag bekommen, oder? Was hätte die Schule denn davon mich auszubilden wenn sie auch so jemanden bekäme?

Die Schule muss sogar dem fertig ausgebildeten Lehrer dem Vorrang vor einem Seiteneinsteiger geben. Nur mit Begründung kann derjenige abgelehnt werden und dir der Zuschlag gegeben werden. Ob das jemand macht, wage ich zu bezweifeln. Außerdem hat die Schule von einem fertigen Lehrer mehr, denn der wird nicht für sechs Stunden pro Woche freigestellt, um ins Seminar zu gehen. Es gibt aber nur wenig Mathe/Physiklehrer, sonst würde die Stelle gar nicht erst für den Seiteneinstieg geöffnet (du kannst ja mal versuchen, eine Seiteneinsteigerausschreibung für Deutsch/Geschichte auf Gym/Ge zu finden :)).

Zitat von dasHiggs

Ok gut, um diesen Kurs ging es mir. Sollte der wirklich so einfach sein sollte das auch kein Problem darstellen diesen wahren der OBAS zu bestehen!

Ich kann mir tatsächlich außer einem Hirntod keine Situation vorstellen, in der man BiWi nicht bestehen kann. Bei uns konnte man sich sogar ein Thema frei aussuchen und erstmal 15 Minuten referieren - das zweit der drei Themen war eine schriftliche Arbeit, die ich vorher erstellen musste (Umfang vier-fünf Seiten), nur das dritte Thema war vorher unbekannt. Kann jeder, der einen Uniabschluss hat hinbekommen

Beitrag von „Sissymaus“ vom 11. Februar 2016 18:15

Zitat

Nur mit Begründung kann derjenige abgelehnt werden und dir der Zuschlag gegeben werden. Ob das jemand macht, wage ich zu bezweifeln.

Das macht jemand 😊 Nämlich meine Schulleiterin 😊 Schließlich hat sie ja auch mit mir einen guten Fang gemacht :p

Die OBAS-BiWi-Prüfung ist wirklich einfach und ein guter Test für das Kolloquium am Ende der OBAS. Ist Kursen an der Uni auf jeden Fall vorzuziehen.

Übrigens hat unser Seminar nur Kurse aus Lehramts-Studiengängen anerkannt. Wir hatten im BiWi-Kurs eine Sozialpädagogin sitzen.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 11. Februar 2016 18:21

Ok dann sollte das ja wirklich kein Problem darstellen!

Wie ist denn die Verbindlichkeit meines Dokumentes einzuschätzen? Hat sich das mal jemand angeschaut?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 13. Februar 2016 00:02

Zitat von Kalle29

Den schriftlichen Bescheid für die Anerkennung der drei Monate als Berufserfahrung hätte ich gerne - meine Sachbearbeiterin in Düsseldorf hat mir "freundlich" mitgeteilt, dass das selbstverständlich keine Berufserfahrung ist - zumindest wenn es nachher um die Eingruppierung für die Verbeamtung geht. Ich glaube langsam, das wird ausgewürfelt.

1. Eingruppierung gibt es nur bei Angestellten und nicht bei Beamten. Hier spricht man von der der Berücksichtigungsfähige Zeiten für die **Stufenfestsetzung**. 😊
 2. Berufserfahrung gibt es nur, nachdem man die erforderlichen Vorraussetzungen erfüllt. Die OBAS Zeit wird weder auf die Probezeit noch auf die Erfahrungsstufen angerechnet, da diese für "den Erwerb der Laufbahnbefähigung" erforderlich sind.
-

Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Februar 2016 11:04

1. Ich habe leider den Sprachgebrauch der Verwaltung noch nicht inhaliert 😊
2. Das weiß ich auch - die drei Monate VOR Beginn der zweijährigen Ausbildung sind aber offenbar keine Verpflichtung, um die Laufbahnberechtigung zu erhalten. In meinem Seminar ist mehr als die Hälfte der Leute erst innerhalb dieser drei Monate an die Schulen gekommen, weil vorher noch Kündigungsfristen in den alten Jobs existierten. Das ist für die BezRg. kein Problem und verhindert offenbar auch nicht den "Erwerb der Laufbahnbefähigung". Letztlich liest man hier im Forum immer andere Dinge - es kommt nach meinem Eindruck nach sehr auf den

Sachbearbeiter an.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 4. März 2016 10:35

Ein kurzes Statusupdate: Zwei Absagen da kein Bedarf besteht, aber eine dritte Schule hätte gern meine Bewerbungsunterlagen! Ich will mich nicht zu früh freuen, aber besser als eine dritte Absage ist es allemal 😊

Wie sieht es mit einem Arbeitszeugnis aus? Ich habe keins und es soll jetzt relativ schnell gehen. Ich habe meine Bewerbungsunterlagen schon einmal so vorbereitet, wie es in der OBAS Broschüre steht (sprich Auflistung der belegten Veranstaltungen inkl. Zweitfach etc.). Wäre es sinnvoll jetzt heute schnell und kurzfristig nach einem Arbeitszeugnis zu fragen oder reicht es, das ganze bei der "richtigen" Bewerbung zu tun?

Ich gehe davon aus, dass ich mich nochmal offiziell bewerben muss wenn die Schule tatsächlich eine Stelle hat und diese zum Seiteneinstieg freigibt, oder?

Und noch etwas: Im Anschreiben habe ich zuerst meine Erfahrungen mit der Lehre von Studenten und später auch von Schülern beschrieben, danach meine jetzige Position (bin dort auch in die Lehre involviert) und ich letzten Absatz nehme ich Bezug auf die Schule. Das Schulprogramm ist relativ alt (2012), dort steht, dass der MINT Zweig ausgeprägt werden soll. Ist es sinnvoll darauf Bezug zu nehmen oder ist das eh "kalter Kaffee". Auf der Website finde ich keine Hinweise zu MINT, von daher gehe ich davon aus, dass das bisher nicht geklappt hat. Und ist es sinnvoll auch Interesse an der Betreuung/Gründung einer z.B Schulband zu bekunden oder sollte man das besser rauslassen, da man in der OBAS da sowieso keine Zeit für hat?

Gibts sonst noch irgendwelche Tipps zur Bewerbung?

Beitrag von „Firelilly“ vom 4. März 2016 10:52

In einem Auswahlgespräch würde ich auf jeden Fall auf diesen MINT Zweig bezug nehmen. Da kann man ja auch mal interessiert nachfragen, wie sich dies entwickelt hat. Sollte es dann wirklich heißen, dass man im MINT Bereich eben wenig an der Schule bislang gemacht hat, kann man ja ganz enthusiastisch sagen, dass man sich vorstellen könnte da in Zukunft aktiv zu werden und das, so es gewollt ist, voran zu treiben.

Vielleicht auch konkret mit Vorschlägen, wie man sich das vorstellt (Teilnahme an

Wettbewerben, AGs in dem Bereich usw.).

Gerne kann man aus meiner Sicht sagen, dass man weiß, dass die Anfangsphase sehr fordernd sein wird und man sich erstmal auf den Unterricht konzentrieren muss und da auch bereit ist seine Energie voll einzusetzen. Aber man denkt eben schon voraus und hat eben für die Zukunft Ideen.

Das mit der Schulband weiß ich jetzt nicht so, ich denke Du wirst vor allem wegen der Naturwissenschaften gesucht werden. Ich würde mich vor allem so darstellen, dass ich im MINT Bereich Interessen habe und wenn, dann diese in AGs etc. weitergeben möchte.

Das sind Tipps von jemandem, der erst seit kurzem eine Planstelle hat, aber mit den beschriebenen Tipps auf Platz 1 bei Auswahlgesprächen verschiedener Schulen gelandet bin.

Übrigens eine Warnung noch: Bei Einstellungsgesprächen, wenn die merken, dass sie Dich haben wollen, dann lügen Dir die Schulleiter das Blaue vom Himmel herunter. Am besten erstmal die Sammlung zeigen lassen, darum bitten auch mit Fachkollegen sprechen zu können. Das habe ich im Vorfeld nicht offensiv genug gemacht und mich vielleicht für die falsche Schule entschieden.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 4. März 2016 11:13

Vielen Dank, diese Tipps werde ich beherzigen.

Die Sache mit der Schulband ist halt etwas, das mir gut vorstellen kann um mich auch anderweitig engagieren zu können. Sicherlich etwas hochgesteckt für die Zeit der OBAS, aber danach eine Option!

Wie du schon sagtest, man kann ja betonen, wie zeitintensiv es werden wird und das man sich das nach der Ausbildung vorstellen könne. So zeigt man, dass man die Anforderungen der OBAS nicht unterschätzt, aber auch, dass man längerfristige Pläne hat. Und die habe ich auch, denn die Schule wäre ziemlich genau dort wo ich später auch leben wollen würde, d.h. ich würde gerne dort bleiben.

Zitat von Firelilly

Bei Einstellungsgesprächen, wenn die merken, dass sie Dich haben wollen, dann lügen Dir die Schulleiter das Blaue vom Himmel herunter. Am besten erstmal die Sammlung zeigen lassen, darum bitten auch mit Fachkollegen sprechen zu können. Das habe ich im Vorfeld nicht offensiv genug gemacht und mich vielleicht für die falsche Schule entschieden.

Das ist ein sehr guter Rat!

Beitrag von „dasHiggs“ vom 18. März 2016 09:29

So, ich habe jetzt viel rumtelefoniert, versucht Beziehungen spielen zu lassen etc. Sehr viele Absagen bereits am Telefon, da kein Bedarf besteht. Bei einer Schule sollte meine Bewerbungsunterlagen hinschicken, was mich zunächst positiv gestimmt hat, dann kam aber auch die Absage, da niemand mit der Fächerkombination gesucht wird. Als ob ich meine Fächer nicht schon am Telefon gesagt hätte... 🤔

Wenn jemand aus dem Raum Münsterland an einem Gymnasium ist und weiß, dass es Bedarf gibt, darf er sich gern bei mir per PN melden 😊

Mitlerweile ziehe ich auch in Betracht erst einmal als Vertretungslehrer zu arbeiten, da ich gehört habe, dass viele auf dieser Schiene den Weg in den Seiteneinstieg gefunden haben. Da ich allerdings die Voraussetzungen für OBAS mitbringe (Ab 1.11.2016) würde ich natürlich gerne direkt in die OBAS.

Beitrag von „Kalle29“ vom 18. März 2016 11:49

Das tut mir leid. Berufskolleg ist keine Option für dich? Bei uns wird im Sommer aller Voraussicht nach eine Stelle für Mathe/Physik besetzt werden. In Gesprächen mit einigen Kollegen von anderen BKs im Bereich Düsseldorf ist Mathe und/oder Physik immer gefragt. Allein unsere Schule hat nächstes Schuljahr eine Unterdeckung in Mathe von 30 Stunden.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 18. März 2016 14:35

Kategorisch ausschließen will ich BK nicht, allerdings hat mir mein Praktikum am Gymnasium sehr gut gefallen und ich glaube, dass ich auch gerade Spaß daran hätte, die Kleinen zu unterrichten.

Ganz allgemein scheint die Aussicht an BKs deutlich besser zu sein, aber ich möchte die jetzige Einstellungsrunde gern abwarten, vielleicht komme ich ja an einem Gymnasium unter. Stellen gibts ja, eben nur nicht so viele. Im "schlimmsten" Fall muss ich eben schauen, erstmal unterzukommen und muss die Rückkehr an meinen Wunschheimatort bis nach der Ausbildung verschieben.

Aber falls jemand was hört darf er mich gern anschreiben, denn selbst als Vertretungslehrer würde ich deutlich mehr verdienen als jetzt mit meiner halben Stelle an der Uni (bei voller Arbeit versteht sich).

Das es so schwer wird hätte ich nicht gedacht...

Beitrag von „Kalle29“ vom 20. März 2016 11:06

[Zitat von dasHiggs](#)

Rückkehr an meinen Wunschheimatort bis nach der Ausbildung verschieben.

Vorsichtig, du weißt dass du nach Ende deiner Ausbildung drei Jahre an die Schule gebunden bist, bevor du einen Versetzungsantrag stellen kannst? Und soweit ich weiß, kann dein Schulleiter den ersten Antrag ablehnen, so dass du noch einmal fünf Jahre warten musst, bevor du dich versetzen lassen kannst? Insgesamt wirst du also wohl zehn Jahre an der Schule bleiben, an der du deine Ausbildung beginnst.

[Zitat von dasHiggs](#)

Das es so schwer wird hätte ich nicht gedacht...

Ich schon, wenn ich ehrlich bin. Alle wollen halt zum Gymnasium.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 29. März 2016 12:36

[Zitat von Kalle29](#)

Vorsichtig, du weißt dass du nach Ende deiner Ausbildung drei Jahre an die Schule gebunden bist, bevor du einen Versetzungsantrag stellen kannst? Und soweit ich weiß, kann dein Schulleiter den ersten Antrag ablehnen, so dass du noch einmal fünf Jahre warten musst, bevor du dich versetzen lassen kannst? Insgesamt wirst du also wohl zehn Jahre an der Schule bleiben, an der du deine Ausbildung beginnst.

Das ist mir bewusst, ich hatte es etwas unglücklich formuliert. Ich meinte eher, dass ich dann so lange warte bis ich wechseln kann. Auch wenn es mehrere Jahre sein werden.

Zitat von Kalle29

Ich schon, wenn ich ehrlich bin. Alle wollen halt zum Gymnasium.

Das ist mir auch klar, aber bei M & Ph dachte ich geht noch was, gerade in Kombination mit der aktuellen Flüchtlingssituation. Sieht aber anscheinend wirklich mau aus..

Was haltet ihr davon, sich direkt auf Stellen die bei Leo ausgeschrieben sind zu melden (telefonisch anfragen, keine volle Bewerbung)? Ich weiß, Leo richtet sich nicht an Seiteneinsteiger, aber gerade bei Stellen in denen explizit die Kombi M & Ph gesucht ist steht immer "Es liegt erst eine geringe Anzahl an Bewerbungen vor".

Oder ist es für die Schulen gar nicht so ohne weiteres möglich, eine Stelle nachträglich für den Seiteneinstieg zu öffnen? Ich sehe hier nämlich gerade 2 Stellen die genau das oben beschriebene haben und die Frist endet in einer Woche.

Beitrag von „Kalle29“ vom 29. März 2016 15:05

Zitat von dasHiggs

Oder ist es für die Schulen gar nicht so ohne weiteres möglich, eine Stelle nachträglich für den Seiteneinstieg zu öffnen? Ich sehe hier nämlich gerade 2 Stellen die genau das oben beschriebene haben und die Frist endet in einer Woche.

Ich kann jetzt leider nur mit gefährlichem Halbwissen glänzen, aber so wie ich meinen stellvertretenden Schulleiter verstanden habe, ist eine einmal ausgeschriebene Stelle nicht mehr zu ändern. Soweit ich weiß schlägt den Schulen LEO beim Erstellen einer Anzeige sogar in Mangelfächern explizit vor, diese für den Seiteneinstieg zu öffnen. Wird eine Stelle nicht besetzt, ist sie so wie ich das verstanden habe verbraucht und kann erst in der nächsten Runde

neu zugeteilt werden.

Trotzdem schadet anrufen vermutlich nicht. Wenn die Stelle nicht besetzt werden sollte oder sich einfach überhaupt keiner bewirbt, stellt die Schule die Stelle in ein paar Monaten vielleicht erneut ein, diesmal mit der Öffnung.

Hab gerade mal bei LOIS geguckt. Mathe ist momentan nur bei einer handvoll Schulen ausgeschrieben, insbesondere bei Berufskollegs. Physik sogar nur an zwei Schulen mit SEK 2.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 29. März 2016 16:12

Zitat von Kalle29

Ich kann jetzt leider nur mit gefährlichem Halbwissen glänzen, aber so wie ich meinen stellvertretenden Schulleiter verstanden habe, ist eine einmal ausgeschriebene Stelle nicht mehr zu ändern. Soweit ich weiß schlägt den Schulen LEO beim Erstellen einer Anzeige sogar in Mangelfächern explizit vor, diese für den Seiteneinstieg zu öffnen. Wird eine Stelle nicht besetzt, ist sie so wie ich das verstanden habe verbraucht und kann erst in der nächsten Runde neu zugeteilt werden.

Trotzdem schadet anrufen vermutlich nicht. Wenn die Stelle nicht besetzt werden sollte oder sich einfach überhaupt keiner bewirbt, stellt die Schule die Stelle in ein paar Monaten vielleicht erneut ein, diesmal mit der Öffnung.

Hab gerade mal bei LOIS geguckt. Mathe ist momentan nur bei einer handvoll Schulen ausgeschrieben, insbesondere bei Berufskollegs. Physik sogar nur an zwei Schulen mit SEK 2.

Ok vielen Dank. Momentan ist wirklich wenig, allerdings ist ja auch grad nicht "Saison", in einem Monat kommt ja die große Ausschreibungsphase. Ich werde trotzdem mal telefonieren!

Beitrag von „dasHiggs“ vom 10. Mai 2016 13:50

Okay, so langsam aber sicher verliere ich etwas den Glauben..

Es gibt tatsächlich eine handvoll Stellen, die für mich in Frage kommen. Bei einer habe ich gerade persönlich meine Bewerbung vorbeigebracht, da sie ganz nah war. Ich hatte kurz Gelegenheit, mit der SL zu sprechen. Es wurde mir sofort klargemacht, dass, sofern ich über keine Unterrichtserfahrung verfüge, ich keine Chance habe, da mich ja niemand anstellt ohne zu wissen ob ich den Beruf auch beherrsche. Dann kam ein bisschen was dazu, dass das ja ganz anders als an der Uni ist usw.

Da beißt sich doch die Katze in den Schwanz, wie soll ich als Seiteneinsteiger(!) denn Unterrichtserfahrung haben?! Ich dachte eigentlich mein Praktikum, für das ich 2/3 meines Jahresurlaubs aufgewendet habe, würde genug Einsatz zeigen. Stattdessen soll ich erstmal eine Vertretungsstelle annehmen.. Vielleicht hat sie mir so auch durch die Blume sagen wollen, dass sie bereits einen anderen Seiteneinsteiger in der Hinterhand haben, wer weiß...

Ein weiterer Schulleiter teilte mir mit, dass er zweimal sehr gute Erfahrungen mit Seiteneinsteigern gemacht hat, sein Kollegium sagt ihm aber jetzt, dass sie die Belastung bei der Ausbildung eines Seiteneinsteigers nichtmehr mittragen wollen, weshalb die Stellen wohl unbesetzt bleiben (diese Stellen waren deshalb nicht für den Seiteneinstieg geöffnet, ich habe mich nur so gemeldet)

Ich wollte mir das einfach nur von der Seele schreiben, wirklich helfen könnt ihr mir auch nicht, allerdings sehe ich so langsam echt schwarz 😞

Beitrag von „jabberwocky“ vom 10. Mai 2016 14:41

ein bisschen kann ich das schon verstehen. Ich habe auch Mathematik studiert und dann als Zweitstudium Lehramt Ma/Phy. Ich finde den Unterschied zwischen Fach- und Lehramtstudium schon enorm und auch wenn manche anderes behaupten, man lernt als Lehrer an der Uni schon noch eine ganze Menge mehr. An der Uni Lehre zu machen ist da auch nicht mit Schule vergleichbar (hab ich auch schon gemacht).

Also musst Du alles was über das fachliche hinaus geht (und wie gesagt, ich finde das ist viel) selbst erarbeiten oder durch Kollegen beigebracht bekommen. Ich kann die Kollegen schon verstehen, dass sie die Zusatzbelastung nicht möchten.

Was spricht denn gegen Vertretungsstellen? Ein Praktikum sagt nur sehr wenig darüber aus, ob Du wirklich unterrichten kannst. Das ist doch eher für Dich da, um zu schauen, ob Du Dir das vorstellen kannst. Im Praktikum ist man ja auch mit dem Lehrer in der Klasse und nicht allein verantwortlich.

Wenn Du erstmal Vertretungsunterricht gemacht hast, kannst Du damit zeigen, dass Du geeignet bist (da hat der Schulleiter schon recht, finde ich). Und für die Schule ist das auch nicht so risikoreich. Wenn sie Dich so nehmen, kaufen sie ja quasi die Katze im Sack...

Also versuchs doch weiter und nehme ansonsten eine Vertretungsstelle an, sammle Erfahrung. Ich denke dann wirst Du irgendwann auch eine feste Stelle bekommen. Viel Erfolg 😊

Beitrag von „Mimimaus“ vom 10. Mai 2016 18:35

Ich bin an einer beruflichen Schule, da gibt es ja immer viele Seiteneinsteiger. Bei uns ist es allerdings auch üblich, dass die Leute schon einige Zeit vertretungsweise unterrichtet haben. Völlig ohne Schulerfahrung war bei uns niemand.

Mein Referendariat liegt ja auch noch nicht so lange zurück, in meiner Seminargruppe waren auch nur ganz wenige, die keinerlei Schulerfahrung hatten. Bei uns waren drei Leute, die aufgehört/durchgefallen sind und das waren alles Leute ohne Erfahrung. Kann natürlich Zufall sein 😊

Wenn du doch eh nur eine halbe Stelle hast, spricht doch auch nichts dagegen, ein paar Stunden zu unterrichten? Da hast du dann auch gleich Kontakte und kannst dich umhören, wo es eine Möglichkeit zum Seiteneinstieg gibt.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 10. Mai 2016 18:44

[Zitat von jabberwocky](#)

ein bisschen kann ich das schon verstehen. Ich habe auch Mathematik studiert und dann als Zweitstudium Lehramt Ma/Phy. Ich finde den Unterschied zwischen Fach- und Lehramtstudium schon enorm und auch wenn manche anderes behaupten, man lernt als Lehrer an der Uni schon noch eine ganze Menge mehr. An der Uni Lehre zu machen ist da auch nicht mit Schule vergleichbar (hab ich auch schon gemacht).

Verstehen kann ich das auch, ich würde auch niemals behaupten, dass ich schon alles kann was ein Lehrer in seinem Studium lernt. Das die Lehre an der Universität eine andere ist, steht natürlich auch außer Frage. Allerdings finde ich, dass ich schon ein relativ gutes Profil für einen

Seiteneinsteiger habe: Freiwilliges Praktikum, sehr viel Lehre auch mit Schülern (Schülerlabor der Uni). Das ist doch wirklich das Maximum was jemand der kein Lehrer ist, mit an die Schule nehmen kann. Was mich dabei stört ist, dass diese Stelle explizit für Seiteneinsteiger ausgeschrieben wurde und mir dann mangelnde Berufserfahrung zur Last gelegt wird.

Zitat von jabberwocky

Also musst Du alles was über das fachliche hinaus geht (und wie gesagt, ich finde das ist viel) selbst erarbeiten oder durch Kollegen beigebracht bekommen. Ich kann die Kollegen schon verstehen, dass sie die Zusatzbelastung nicht möchten.

Dessen bin ich mir auch im Klaren, ich kenne aber sicherlich ~15 Leute die entweder schon in der Schule sind oder gerade den Master fertig haben, dort sagt jeder, dass das relevante aus der Didaktik und Pädagogik in kurzer Zeit zu lernen. Außerdem ist das ja in der OBAS auch vorgesehen.

Zitat von jabberwocky

Wenn Du erstmal Vertretungsunterricht gemacht hast, kannst Du damit zeigen, dass Du geeignet bist (da hat der Schulleiter schon recht, finde ich). Und für die Schule ist das auch nicht so risikoreich. Wenn sie Dich so nehmen, kaufen sie ja quasi die Katze im Sack...

Auch da hat der Schulleiter natürlich recht, allerdings frage ich mich manchmal, wie sich das die fein auf Lebenszeit verbeamteten Damen und Herren vorstellen, wie man denn als Seiteneinsteiger wissen kann ob es was für einen ist oder nicht. Das mit der Vertretungsstelle ist ein guter Hinweis den ich auch befolgen werde, doch auch nur, da ich es mir erlauben kann, da ich keine Familie o.ä habe. Wie soll denn ein Familienvater als Nichterfüller (=weniger Verdienst als andere Vertretungslehrer) zunächst mal ein Jahr ausprobieren, ob das was für ihn ist?! Da finde ich muss man den Leuten auch zugestehen einigermaßen realistisch planen zu können. Schließlich sind auch Seiteneinsteiger Akademiker und denen sollte man doch ein gewisses Maß an Intelligenz zugestehen. Wer wirklich denkt, dass Lehrer ein Halbtagsjob mit 12 Wochen Ferien ist glaubt wohl auch an den Weihnachtsmann..

Zitat von jabberwocky

Also versuchs doch weiter und nehme ansonsten eine Vertretungsstelle an, sammle Erfahrung. Ich denke dann wirst Du irgendwann auch eine feste Stelle bekommen. Viel Erfolg

Das ist mein Plan! Dafür lasse ich natürlich eine Promotionsstelle an der Uni sausen, und das nur, um irgendwann die Option auf eine Stelle zu haben. Find ich schon ein sehr großes Risiko das ich nur eingehe, da ich jung und ungebunden bin.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 10. Mai 2016 18:53

Zitat von Mimimaus

Ich bin an einer beruflichen Schule, da gibt es ja immer viele Seiteneinsteiger. Bei uns ist es allerdings auch üblich, dass die Leute schon einige Zeit vertretungsweise unterrichtet haben. Völlig ohne Schulerfahrung war bei uns niemand.

Mein Referendariat liegt ja auch noch nicht so lange zurück, in meiner Seminargruppe waren auch nur ganz wenige, die keinerlei Schulerfahrung hatten. Bei uns waren drei Leute, die aufgehört/durchgefallen sind und das waren alles Leute ohne Erfahrung. Kann natürlich Zufall sein

Wenn du doch eh nur eine halbe Stelle hast, spricht doch auch nichts dagegen, ein paar Stunden zu unterrichten? Da hast du dann auch gleich Kontakte und kannst dich umhören, wo es eine Möglichkeit zum Seiteneinstieg gibt.

Das war mir so gar nicht bekannt! Ich dachte immer, das sich auf die Stellen dann wirklich "Neulinge" bewerben. Das erklärt natürlich auch die Ansicht der einen SL.

Das mit der halben Stelle an der Uni ist so eine Sache, von uns wird erwartet jeden Tag 8h vor Ort zu sein. Daher ist es für mich eine "entweder oder" Entscheidung. Und da ich viel zu lernen habe, sei es nun als Vertretungslehrer oder OBASler kommt für mich nur in Frage nur das eine zu machen, da ich mich wirklich 100% drauf konzentrieren will und wahrscheinlich auch muss.

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. Mai 2016 19:14

Vertretungsstellen sind sehr schlecht bezahlt.

Der Seiteneinstieg ist dafür gedacht, dass Leute, die eigentlich woanders beschäftigt sind, an die Schule kommen, *weil man sie dort braucht* - nicht weil man ihnen einen Gefallen tun oder sie von der Straße aufsammeln will. Man traut ihnen zu, sich die notwendigen Kenntnisse parallel zum Unterrichten anzueignen. Selbstverständlich ist auch das Betreuen von Übungsgruppen eine Form von Unterrichtserfahrung. Als man mir in der Seiteneinsteigerausbildung erzählen wollte, wie man ein Arbeitsblatt oder eine Klausur macht, hat man so getan, als wüsste ich nicht, wie das geht, dabei habe ich jahrelang an der Uni nichts anderes gemacht.

Weder ein unbezahltes Praktikum noch eine schlecht bezahlte Vertretungstätigkeit könnten jemanden aus einem anderen festen Job weglocken. Warum soll man solch einen Weg gehen, wenn man einen festen Job schon hat?

Wir haben bei uns eine Reihe Seiteneinsteiger mit Uni-Erfahrung, die ohne weitere Umwege wie Praktika oder Vertretungsstellen in den Seiteneinstieg kamen und diesen auch erfolgreich abgeschlossen haben.

Ja, es gibt auch welche, die nicht geeignet sind, und um das herauszufinden, gibt es wie überall sonst auch eine ganz normale Probezeit. In der Probezeit wird man bezahlt, weil man in der Probezeit vollumfänglich arbeitet. Als Vertretungslehrer wird man nicht beachtet oder beurteilt, da wurschtelt man nur vor sich hin, das ist eine Notlösung für alle Beteiligten. Das weiß ich aus eigener Erfahrung und im Nachhinein war das nicht schlau. Aber ich bin auf diesem Weg mit ein paar Unterrichtsstunden "reingeschneit". Du hast ja schon einen Plan (hatte ich nicht), also ist es bei dir anders.

Lass dich nicht verrückt machen und nicht entmutigen, Higgs. Ich habe jetzt nicht entnehmen können, an welche Schulform du willst. Berufskolleg kann ich dir empfehlen, schon wegen der hohen Dichte an Seiteneinsteigern - und überhaupt. Manche Leute können einen runterziehen, das kann ich dir gut nachfühlen. Lass es nicht zu.

Viel Erfolg!

Beitrag von „Kalle29“ vom 10. Mai 2016 21:01

[Zitat von jabberwocky](#)

ein bisschen kann ich das schon verstehen. Ich habe auch Mathematik studiert und dann als Zweitstudium Lehramt Ma/Phy. Ich finde den Unterschied zwischen Fach- und Lehramtstudium schon enorm und auch wenn manche anderes behaupten, man lernt als Lehrer an der Uni schon noch eine ganze Menge mehr. An der Uni Lehre zu machen ist da auch nicht mit Schule vergleichbar (hab ich auch schon gemacht).

Vermutlich kommt das sehr auf die Uni/das Fach an und ist auch noch Ansichtssache. Elektrotechnik-Fachdidaktik an meiner Uni ist nach Berichten meines Fachleiters das Abgeben von zwei Seminararbeiten beim normalen ET-Professor. Eine Kollegin aus dem Ref hat in Chemie an einer anderen Uni ähnliches berichtet. In Deutsch oder anderen großen Lehramtsfächern mag das anders sein. Trotzdem: Ich persönlich habe nicht den Eindruck, dass ich trotz Seiteneinstieg eine schlechtere [Pädagogik](#) mache als ein grundständiger

Deutschlehrer. [Pädagogik](#) und Fachdidaktik wurde mir auch in den Lehrproben des Refs nie als Problem angekreidet, obwohl mein reines ET-Studium natürlich überhaupt nichts beinhaltete. Viele Dinge sind (so leid mir das tut) einfach logisch. Die realistisch umsetzbare Stunde wird eh erst an der Schule und im Seminar erarbeitet, so erscheint es mir zumindest. Theorie an der Uni und Praxis an der Schule laufen wohl weit auseinander. Wie gesagt, es macht einen Lehrer nicht mal ansatzweise automatisch gut, wenn man an der Uni den Lehramtsstudiengang belegt hat.

[Zitat von jabberwocky](#)

Also musst Du alles was über das fachliche hinaus geht (und wie gesagt, ich finde das ist viel) selbst erarbeiten oder durch Kollegen beigebracht bekommen. Ich kann die Kollegen schon verstehen, dass sie die Zusatzbelastung nicht möchten.

Wie gesagt, ich bleibe dabei. Der Umfang ist überschaubar, vielfach logisch und wird im Seminar gelehrt (wo auch normale Refs genauso ratlos sitzen). Einschränkung: Ich rede vom Berufskolleg - eine Grundschule hat ja ganz andere Ansprüche an den didaktischen Teil.

[Zitat von Mimimaus](#)

Ich bin an einer beruflichen Schule, da gibt es ja immer viele Seiteneinsteiger. Bei uns ist es allerdings auch üblich, dass die Leute schon einige Zeit vertretungsweise unterrichtet haben. Völlig ohne Schulerfahrung war bei uns niemand.

Mein Referendariat liegt ja auch noch nicht so lange zurück, in meiner Seminargruppe waren auch nur ganz wenige, die keinerlei Schulerfahrung hatten. Bei uns waren drei Leute, die aufgehört/durchgefallen sind und das waren alles Leute ohne Erfahrung. Kann natürlich Zufall sein

War in meinem Seminar völlig anders. Leute, die vorher schon unterrichtet haben waren klar in der Minderheit (2 von 9). An meiner Schule (BK) mit sehr vielen Seiteneinsteigern kommt der größte Teil auch ohne Schullehrerfahrung direkt an die Schule. Wenn man allerdings keine Erfahrung vorher gesammelt hat, ist die Chance natürlich höher, dass einem in der Startzeit auffällt, dass Lehrersein doch nichts für einen ist. Das passiert aber in jedem Beruf.

[Zitat von Piksieben](#)

Ja, es gibt auch welche, die nicht geeignet sind, und um das herauszufinden, gibt es wie überall sonst auch eine ganz normale Probezeit.

Unterstreiche ich so!

Zitat von Piksieben

Der Seiteneinstieg ist dafür gedacht, dass Leute, die eigentlich woanders beschäftigt sind, an die Schule kommen, *weil man sie dort braucht* - nicht weil man ihnen einen Gefallen tun oder sie von der Straße aufsammeln will. Man traut ihnen zu, sich die notwendigen Kenntnisse parallel zum Unterrichten anzueignen.

Und genauso ist der Seiteneinstieg in NRW gedacht. Viel mehr Arbeit als ein normaler Lehrämter (19 Stunden eigenverantwortlichen Unterricht!), dafür auch mehr Gehalt. Und hier ist der Punkt, auf den ich (erneut) hinweisen möchte: Seiteneinsteiger an der Schule vernünftig durchzubringen benötigt Erfahrung, denn aus der Erfahrung folgt eine gewisse Gelassenheit der Schulleitung. Meine Chefin sagte sinngemäß zu Beginn von OBAS : "Wir haben unzählige Seiteneinsteiger schon durch das Programm gebracht." An meiner Schule wie vermutlich an den meisten anderen BKs weiß man, dass der Umgang in den meisten Fällen unkompliziert ist. Am Gymnasium mit einer eher eingeschränkten Anzahl an Seiteneinsteigern kann die SL auf Grund mangelnder Erfahrung natürlich auch mal der Meinung sein, dass Seiteneinsteiger Schulerfahrung benötigen.

Higgs, ich weiß du möchtest nicht an ein BK - aber glaube mir, dort wirst du ohne den ganzen Krams, den du an Gyms hörst, vermutlich schnell eine Stelle bekommen. Die Betreuung dort wird vermutlich besser sein. Das BK-Lehramt berechtigt dich zunächst nicht, an Gyms zu unterrichten. Aber mit Mathe/Physik wird sicher auch intern eine Versetzung nach einiger Zeit möglich sein. Geht nämlich in die andere Richtung (Gym-Lehramt ans BK) problemlos.

Im Prinzip hätte ich auch ein Vollzitat von Piksieben machen können - er hat nämlich in allen Belangen aus meiner Sicht recht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Mai 2016 21:04

Bei uns fangen zu 80% Seiteneinsteiger an (Berufskolleg, technisch). Davon hat vielleicht jeder 5. echte Unterrichtserfahrung. Ich selbst hatte auch nur Lehrererfahrung an der FH und bin direkt

ins kalte Wasser gesprungen. Im Nachhinein finde ich das auch haarsträubend, aber wie soll es anders gehen? Ich hatte einen unbefristeten Vertrag im ÖD und hätte doch niemals den Job hingeschmissen für eine Vertretungsstelle.

Nicht entmutigen lassen. Weitersuchen! Und mal am BK versuchen 😊

Beitrag von „dasHiggs“ vom 11. Mai 2016 09:04

Vielen Dank euch allen! Scheint ja wirklich jeder andere Erfahrungen gemacht zu haben. Ein paar Eisen hab ich ja auch noch im Feuer und aufgegeben wird sowieso nicht. 😊
Es haben mich halt nur die Äußerungen der einen SL verdutzt da sie meiner Meinung nach im krassen Widerspruch zum dem stehen, auf das der Seiteneinstieg abzielt.

Berufskolleg kann ich mir einfach nicht vorstellen! Vielleicht wenn sich wirklich abzeichnet, dass Gymnasium nichts wird. Aber ich sehe mich einfach am Gymnasium.

Ich halte euch auf jeden Fall auf dem Laufenden!

Beitrag von „katta“ vom 11. Mai 2016 17:46

Zitat von dasHiggs

Berufskolleg kann ich mir einfach nicht vorstellen! Vielleicht wenn sich wirklich abzeichnet, dass Gymnasium nichts wird. Aber ich sehe mich einfach am Gymnasium.

Ein "fein auf Lebenszeit verbeamteter Lehrer" erlaubt sich mal die Nachfrage, warum unbedingt Gymnasium? Was stellst du dir da anders vor als am Berufskollege?

Das Erklären/ Vermitteln ist auch am Gymnasium in der SI (und auch da wirst du viel eingesetzt werden) nicht unbedingt die Hauptsache, sondern Erziehen ist ebenfalls am Gym eine der expliziten Lehrerfunktionen und Klassenraummanagement etc. extrem wichtig.

Ich sage das deswegen, weil es immer wieder Leute gibt, die ans Gymnasium gehen mit so hehren Vorstellungen, dass man da auf weiß Gott für einem Niveau unterrichten könnte... (wobei das jemandem, der an der Uni gearbeitet hat, wahrscheinlich schon eher klar ist, dass das nicht der Fall ist, als anderen... hoffe ich zumindest)... Erziehungsarbeit, demotivierte Schüler (insbesondere im Nebenfach und auch oft in Mathe - "is so schwer, ich versteh das nicht, ich kann Mathe einfach nicht" - ist das mitunter alles andere als einfach...)

Beitrag von „Piksieben“ vom 11. Mai 2016 18:07

Übrigens gibt es auch Berufskollegs mit einer gymnasialen Oberstufe. Falls es das ist ...

Beitrag von „kodi“ vom 11. Mai 2016 18:22

[Zitat von dasHiggs](#)

Es haben mich halt nur die Äußerungen der einen SL verdutzt da sie meiner Meinung nach im krassen Widerspruch zum dem stehen, auf das der Seiteneinstieg abzielt.

Idioten gibt es überall. Auch der Schulleitungsposten ist davor nicht sicher. 😊
Lass dich durch sowas nicht verunsichern. Vermutlich war es eh eine Ausrede.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 11. Mai 2016 19:19

[Zitat von katta](#)

Ein "fein auf Lebenszeit verbeamteter Lehrer" erlaubt sich mal die Nachfrage, warum unbedingt Gymnasium? Was stellst du dir da anders vor als am Berufskollege?

Da ich es im Praktikum einfach gemocht habe mal bei den kleineren, mal bei den großen die keinen Bock haben (schwacher Mathe GK), dann aber wieder bei den größeren die Bock haben (starker Physik LK) zu sein. Mir gefällt am Gymnasium auch einfach der Gedanke, die Schüler eine längere Zeit zu begleiten. Schwer zu beschreiben. Aber ihr habt Recht, eine BK Stelle (mit gym. Oberstufe) ist in meinem Gebiet ausgeschrieben und ich werde mich dort auf jeden Fall bewerben.

Nichts für ungut übrigens für das "fein auf Lebenszeit verbeamteter Lehrer". Das war nicht auf verbeamtete Lehrer im Allgemeinen bezogen, sondern eher auf den Hinweis der einen SL man könne ja mal ein Jahr als Vertretungslehrer arbeiten um zu schauen ob es einem gefällt. Das man dafür womöglich einen unbefristeten Job (gut, ist bei mir jetzt nicht der Fall, aber

trotzdem) kündigen muss und ein enormes Risiko und prekärste Arbeitsbedingungen in Kauf nehmen muss... Sowas kann halt nur jemand sagen, dem nichts mehr passieren kann. Aber gut, ich halte das mittlerweile eh für eine Ausrede und hab das abgehakt 😊

Ich gehe übrigens nicht mit der Intention zum Gymnasium dort nur die "Elite" zu unterrichten, da es dort keine Unterrichtsstörungen und nur topmotivierte Schüler gibt. Da ich selbst ein sehr schwieriger Schüler war bin ich mir über die Herausforderung, auch am Gymnasium, bewusst.



Beitrag von „lestat1306“ vom 12. Mai 2016 09:05

Ich hatte ein ähnliches Problem in Niedersachsen. Ich habe nach meiner Promotion 4 Jahre lang in der Nachwuchsförderung gearbeitet, um Schüler für die MINT-Fächer zu begeistern und hatte somit Unterrichtserfahrung mit Schülern der 9. bis 13. Klasse. Ich habe 3 Jahre lang keine Stelle bekommen und bin dann nur über ein Praktikum, in meinem Urlaub, an eine Stelle gekommen. Ich denke gerade beim Quereinstieg/Seiteneinstieg sind persönliche Kontakte sehr wichtig.

Beitrag von „katta“ vom 12. Mai 2016 12:04

[Zitat von dasHiggs](#)

Da ich es im Praktikum einfach gemocht habe mal bei den kleineren, mal bei den größeren die keinen Bock haben (schwacher Mathe GK), dann aber wieder bei den größeren die Bock haben (starker Physik LK) zu sein. Mir gefällt am Gymnasium auch einfach der Gedanke, die Schüler eine längere Zeit zu begleiten. Schwer zu beschreiben. Aber ihr habt Recht, eine BK Stelle (mit gym. Oberstufe) ist in meinem Gebiet ausgeschrieben und ich werde mich dort auf jeden Fall bewerben.

Das waren auch meine Überlegungen dabei, kann ich gut verstehen. OT: Nächstes Jahr macht die erste Klasse, die ich seit der 5. Klasse kenne, Abi, übernächstes die erste, die ich in der 5 als Klassenlehrer hatte, also "meine" ersten Kinder... ich bin gespannt und freu mich schon 😊

Viel Erfolg beim Bewerben.

Unser Seiteneinsteiger hatte in dem Sinne auch keine innerschulische Berufserfahrung, sondern "nur" Bildungsbereich bei einem privaten Bildungsträger. Ist also nicht unbedingt die Regel,

dass am Gymnasium so reagiert.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 30. Mai 2016 08:59

Huhu,

ein kurzes Statusupdate: Ich habe im Laufe dieser Woche ein Vorabgespräch an einem BK, kann mir jemand was zu diesen Vorgesprächen sagen? Auswahlgespräche sind ja erst in 2 Wochen, von daher ist das hoffentlich ein gutes Zeichen?! 😊

Und kann mir jemand was zu den Fragen / Gesprächsablauf sagen? Auch vielleicht später für das offizielle Gespräch? 'Kalle29', du hattest mal in einem älteren Thread erwähnt, dass du Fragen aus dem Auswahlgespräch in einem Dokument gesammelt hast. Würdest du mir das zur Verfügung stellen?

Beitrag von „lehrer2015nrw“ vom 30. Mai 2016 09:29

Hallo das Higgs.

Ich arbeite selber an einem Berufskolleg in NRW.

Wir hatten deine Fächekombi auch ausgeschrieben.

In welcher Stadt hast du denn dein Gespräch?

Vielleicht kann ich dir ja ein paar mögliche Tipps geben? Schwerpunkte der Schule, Schulprogramm usw.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 30. Mai 2016 09:58

du hast eine PN (oder Konversation oder wie das heißt)

Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Mai 2016 10:35

Schick mir mal eine PN mit deiner Mailadresse. Bei welcher Bezirksregierung ist die Schule angesiedelt?

Beitrag von „dasHiggs“ vom 30. Mai 2016 10:42

Mailadresse hast du. Regierungsbezirk ist Münster.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 14. Juni 2016 10:53

Ich wollte nur kurz durchgeben, dass ich gestern ein AG an einem BK hatte und die Stelle bekommen habe! 😁

Vielen Dank an alle, die mich hier beraten haben! Ich denke, dass ich in Zukunft öfter hier vorbeischauen werde!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 14. Juni 2016 13:06

[Zitat von dasHiggs](#)

Ich wollte nur kurz durchgeben, dass ich gestern ein AG an einem BK hatte und die Stelle bekommen habe! 😁

Vielen Dank an alle, die mich hier beraten haben! Ich denke, dass ich in Zukunft öfter hier vorbeischauen werde!

Das freut mich 😊 Dann wünsche ich einen wundervollen Start! Wann gehts denn los?

Beitrag von „dasHiggs“ vom 14. Juni 2016 13:44

Danke!

Die Bezirksregierung wird entweder mir oder der Schule die Unterlagen zuschicken (ist wohl mal so, mal so) die ich dann noch einmal unterschreiben muss. Die Stelle war für Mitte August ausgeschrieben. Im Gespräch war aber auch vom 1.8 die Rede. Wird wohl davon abhängen wie schnell die Bezirksregierung das hinbekommt. Muss bis spätestens Ende Juni kündigen um am 1.8. "frei" zu sein. Ansonsten wird es halt der 1.9.

Beitrag von „b12“ vom 23. September 2016 23:06

[Zitat von lehrer2015nrw](#)

Hallo das Higgs.

Ich arbeite selber an einem Berufskolleg in NRW.

Wir hatten deine Fächekombi auch ausgeschrieben.

In welcher Stadt hast du denn dein Gespräch?

Vielleicht kann ich dir ja ein paar mögliche Tipps geben? Schwerpunkte der Schule, Schulprogramm usw.

Hallo kann mir jemanden helfen, habe nächste Woche Vorstellungsgespräch an einem Berufskolleg.....

Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. September 2016 09:13

Was genau möchtest du wissen?

Beitrag von „b12“ vom 25. September 2016 09:34

[Zitat von lehrer2015nrw](#)

Hallo das Higgs.

Ich arbeite selber an einem Berufskolleg in NRW.

Wir hatten deine Fächekombi auch ausgeschrieben.

In welcher Stadt hast du denn dein Gespräch?

Vielleicht kann ich dir ja ein paar mögliche Tipps geben? Schwerpunkte der Schule, Schulprogramm usw.

[Zitat von Sissymaus](#)

Was genau möchtest du wissen?

Hallo kann mir jemanden helfen, habe nächste Woche Vorstellungsgespräch an einem Berufskolleg.....

Beitrag von „b12“ vom 25. September 2016 09:38

Gespräch ablauf an einem Berufskolleg, habe die Stelle aus lo1 NRW (FH Abschluss) BR Arnsberg

Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. September 2016 10:50

Vielleicht an meinem BK? 😊

Davon gibts schon ein paar Threads, schau mal in der Suche.

Ansonsten: Über die Schule informiert sein (Schulprogramm, Bildungsgänge, besondere Projekte etc), mal Gedanken darüber machen, in welchen Bereichen Du gerne unterrichten würdest, über das anstehende Studium in Wuppertal informiert sein, damit die wissen, dass Du Dich mit der ganzen Thematik schon auseinandergesetzt hast.

Ansonsten lief es bei mir wie ein normales Bewerbungsgespräch.
Viel Erfolg.

Beitrag von „b12“ vom 25. September 2016 19:02

Danke,BK Herne ?